

50 Jahre unterwegs

Weltweite Reiseerlebnisse aus über
100 Ländern



von Rudi Hölzlwimmer

© 2024 Rudolf Hölzlwimmer

Druck und Vertrieb: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN: 978-3-99165-924-2



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Vorwort

Was veranlasst mich eigentlich dazu, zum ersten Mal in meinem Leben ein Buch zu schreiben?

Den Gedanken dazu trug ich schon viele Jahre in mir. Ich hatte damit sogar schon einmal begonnen, dann aber wieder verworfen. 2022 waren es genau 50 Jahre, dass ich mit der „Eroberung der Welt“ aktiv begonnen habe. In dieser Zeit habe ich rund 100 Länder der Erde bereist und glaube, nun genügend Stoff für ein solches Werk gesammelt zu haben. Ferner wurde mir bei einem Reha-Aufenthalt in Bad Griesbach von meiner Therapeutin, nachdem ich ihr von meinen Reisen und meiner schier grenzenlosen Reiselust erzählt hatte, empfohlen doch so etwas zu machen. Ein weiterer Grund war, dass ein Buch die beste Möglichkeit ist, um die große Fülle von Reiseerlebnissen und auch Abenteuern meiner eigenen Familie, Freunden, Bekannten sowie Gästen unseres Gasthofes und sonstigen Interessenten nachhaltig mitzuteilen.

Kurzum, ich wollte mir mit diesem Buch vieles von der Seele schreiben, was ich rund um die Welt erlebt habe. Insgesamt sollte dieses Buch auch eine Art „Vermächtnis“ meinerseits werden.

Die Corona-Zeit habe ich dazu genutzt, etwa 4500 Dias aus den vergangenen Reisejahrzehnten zu digitalisieren. Beim Durchsehen all dieser Bilder kamen viele Reiseerinnerungen zurück in mein Gedächtnis, was das Niederschreiben einzelner Erlebnisse erleichterte.

Auch für die Bewältigung meiner tiefen Trauer nach dem viel zu frühen Tod meiner geliebten Frau Gabi, die nach kurzer schwerer Krankheit im Januar 2021 verstarb, war das Schreiben dieses Buches für mich eine große Hilfe.

Woher kommt eigentlich meine, sagen wir mal, „überdurchschnittliche“ Reiselust?

Ein Teil davon ist wahrscheinlich angeboren. Zu meinem 6. Geburtstag bekam ich von meinen Eltern bereits einen Globus, den ich intensiv studierte.

Die ersten 4 Schuljahre waren für mich ein wenig langweilig. Da stand nur Heimatkunde und nicht Erdkunde auf dem Lehrplan. Erst ab der 5. Klasse hatten wir Erdkunde, das natürlich sofort zu meinem Lieblingsfach wurde. Mein geografisches Wissen entwickelte sich rasant. Ohne hier protzen zu wollen, aber bei den geografischen Kenntnissen waren

mir meine Erdkundelehrer in der Volks- und später auch in der Realschule nicht immer gewachsen.

Heute bin ich fast täglich in Google Earth oder Google Maps unterwegs, wo ich immer wieder neue interessante Orte in allen Winkeln der Welt entdecke.

Auch mein Großvater Hermann Pallauf hatte das Reisen irgendwie im Blut. Allerdings hatte er zur damaligen Zeit noch nicht die Möglichkeit dies in die Tat umzusetzen. Aber sein Wissensdurst über ferne Länder war enorm. So musste ich ihm schon 1973, als ich von meiner ersten Türkeireise zurückkehrte, stundenlang von meinen Reiseerlebnissen berichten, obwohl er schon bettlägerig war. Er wusste z.B. auch, dass Istanbul früher Konstantinopel hieß.

Wie war es möglich, schon in jungen Jahren in die entlegensten Länder der Welt zu reisen? An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank meinen verstorbenen Eltern, die mir vieles ermöglichten. Aber auch meiner Frau Gabi, die meinen Drang nach fernen Ländern immer akzeptiert und unterstützt hat, danke ich noch heute von Herzen. Oft hat sie auf eigene Wünsche verzichtet, zu Gunsten meiner Reisepläne.

Mit meist gut besuchten Reisevorträgen in unserem Gasthof versuchte ich deshalb, auch ein wenig an meine Familie zurückzugeben. Leider hatte meine Frau Flugangst, sodass gemeinsame Fernreisen nicht in Frage kamen. Andererseits hatte sie nie das große Bedürfnis, zu fernen Zielen zu reisen.

Gemeinsame Reisen ins nahe In- und Ausland mit Gabi und Kindern gab es natürlich trotzdem, die mir auch in bester Erinnerung sind und bleiben. Auch meinen Kindern Christina und Johannes mit Familien danke ich hiermit von ganzem Herzen, dass sie Verständnis für meine immer noch große Reiselust haben.

Schon sehr früh war mein Grundsatz: „Möglichst viel sehen für möglichst wenig Geld“. Viele meiner Reisen habe ich selbst monatelang von A bis Z durchgeplant. Meine Reise um die Welt 1980 wurde ausschließlich von mir allein organisiert, von den Flug- und Busverbindungen bis zu den Unterkünften. Komfort wurde bei den Unterkünften sehr klein geschrieben. Nur so konnten die Reisekosten möglichst geringgehalten werden. Übrigens: Wer auf Komfort nicht verzichten will oder kann, dem entgehen viele schöne Orte auf dieser Welt. Denn an vielen schönen Zielen gibt es halt keine 4-Sterne-Hotels.

Geprägt hat mich auch die Begegnung mit Prof. Dr. Peter Scholl-Latour im Jahre 2009 in Burgkirchen. Diesen begnadeten Journalisten schätzte ich nicht nur wegen seiner klugen Einschätzung aller Krisen in der Welt, man nannte ihn auch den „letzten Welterklärer“, sondern auch wegen seiner weltweiten Reisetätigkeit. Als ich ihn fragte, in welchen Ländern er noch nicht war, nannte er nur noch Bhutan und Ost-Timor. „Aber ich ändere das jetzt“, sagte er wörtlich. Scholl-Latour war bekannt dafür so gut wie alle Länder der Erde bereist zu haben. Manche nannten ihn auch „Peter Scholl auf Tour“. Er verstarb 2014 im Alter von über 90 Jahren. Sein journalistischer Scharfsinn und Gespür für Weltpolitik fehlen bis heute.

Einmal hat man mich selbst als eine Art „Scholl-Latour-light“ bezeichnet. Das ehrt mich zwar, ich kann aber nicht sagen, ob das auch zutrifft.

Die Philosophie des Reisens

Was bedeutet „Reisen“ eigentlich?

Im wörtlichen Sinne bedeutet der Begriff „Reisen“ einfach nur „Unterwegssein“. Das heißt: Ein reiner Aufenthalt ist also keine Reise. Als ich meiner Frau das mal so erklärte, meinte sie nur, ob ich denn jetzt ein Philosoph sei?

Ich habe Reisen immer im wörtlichen Sinne verstanden. Auch an sehr schönen Orten habe ich mich nie sehr lange aufgehalten. Bei vielen meiner Reisen wurden enorme Wegstrecken zurückgelegt, mit allen möglichen Verkehrsmitteln. Beim Unterwegssein fühlte ich mich dabei immer am wohlsten.

Aus dieser meiner Grundeinstellung entstand auch der ursprünglich geplante Name meines Buches: „Der Weg ist das Ziel“. Da diese Redewendung aber nicht neu und evtl. sogar geschützt ist, habe ich mich umentschieden, aber das „Unterwegssein“ in den Buchtitel eingebaut.

Inhaltsverzeichnis

<i>Länderliste bis 2022</i>	11
<i>Erste kleinere Reisen und Ausflüge mit meinen Eltern</i>	14
<i>Kleinere Reisen mit meinen Jugendfreunden Konrad und Dieter</i>	18
<i>Burgenland 1971</i>	19
<i>Südtirol 1973</i>	21
<i>Reisen mit dem Kreisjugendring Altötting</i>	23
<i>Busreise nach Südfrankreich 1972 und Rückkehr nach 50 Jahren</i>	24
<i>Busreise in die Türkei 1973</i>	31
<i>Flugreise nach Israel 1976</i>	39
<i>Flugreise nach Moskau und Leningrad 1977</i>	56
<i>Reisen mit eigenem PKW</i>	65
<i>Meine erste Romreise</i>	66
<i>Meine zweite Reise nach Rom und Süditalien 1978</i>	73
<i>Sizilien mit Rom im Oktober 1979</i>	75
<i>Erste Romreise mit meiner Gabi</i>	81
<i>Weitere Reisen nach Rom</i>	84
<i>Paris 1975</i>	86
<i>Reisen mit meiner Gabi</i>	89
<i>Reisen mit meiner Familie</i>	104
<i>Erste Fernreise nach Brasilien 1978</i>	108
<i>Reisen mit dem „Rollenden Hotel“, Rotel Tours</i>	122
<i>Orientreise: Jordanien – Syrien – SO-Türkei 1984</i>	129
<i>Mittelamerika: Von Guatemala bis Panama 1997</i>	143
<i>Sahara-Durchquerung 2003</i>	162

<i>Chile – Argentinien – Feuerland 2007</i>	188
<i>Nepal – Tibet, mit Everest-Basislager 2010</i>	209
<i>Nord-Vietnam – Laos – Kambodscha 2017</i>	240
Reisen mit den Arbinger Schäfflern	267
<i>USA und Kanada mit Steubenparade 1991</i>	268
<i>Argentinien und Brasilien 1998</i>	286
<i>Südafrika 2005</i>	309
<i>Rom mit Papst-Audienz 2012</i>	331
<i>Australien mit Weltumrundung 2012</i>	345
<i>Berlin mit Grüner Woche 2019</i>	380
BBV-Reisen	384
<i>Die drei baltischen Länder 2014</i>	385
<i>Irland – Nordirland – Schottland 2015</i>	391
<i>Kreuzfahrt „Rund-um-den-Stiefel“ 2016</i>	406
<i>Kaukasus 2018</i>	414
<i>Island 2022</i>	434
Außergewöhnliche und „verrückte“ Reisen	448
<i>Rund um die Welt in 31 Tagen 1980</i>	449
<i>Kilimanjaro, der „Höhepunkt in meinem Leben“, Ostafrika 1989</i>	481
<i>Ukraine mit Tschernobyl 2016</i>	503
<i>Libanon 2017</i>	548
<i>Kuwait mit anschließender Kreuzfahrt im Persischen Golf 2019</i>	562
<i>Am kältesten Ort der Welt, Januar 2020</i>	573
<i>Hilfstransport führt ins Land Nr.100, April 2022</i>	621
<i>Beim berühmtesten Ganoven der Welt und dessen Tatort, 1998 und 2013</i>	632
<i>Die gescheiterte Weltreise 2016</i>	640
<i>Die unmögliche Weltreise</i>	646

<i>Die Corona-Jahre 2020/2021</i>	650
<i>Balkanreise, Oktober 2021</i>	651
<i>Karibikkreuzfahrt, Dezember 2021</i>	663
<i>Sprichwörter aus aller Welt zum Thema „Reisen“</i>	675
<i>Zum Schluss noch was zum Nachdenken</i>	678
<i>Über „Reiche“ Leute und „Reisen als Investition“</i>	680
<i>Traumziel Antarktis</i>	681
<i>Welches Land wird wohl mein letztes sein?</i>	682

Länderliste bis 2022

Seit vielen Jahren führe ich eine Liste über alle meine bereisten Länder, und zwar in chronologischer Reihenfolge. Hinter jedem Land steht das genaue Datum, an dem ich das jeweilige Land erstmals besucht habe. Lediglich bei Österreich war das Datum nicht mehr feststellbar. Selbst meine Eltern, die mich erstmals nach Österreich mitnahmen, konnten mir das nicht mehr genau sagen. Das Datum hinter Deutschland ist natürlich mein Geburtsdatum.

Es sind einige Länder dabei, die ich nur kurz betreten habe. Von Indien z.B. kenne ich bisher leider nur den alten Flughafen in Delhi.

Die Liste enthält auch Länder, die es heute nicht mehr gibt, wie z.B. die Sowjetunion oder Jugoslawien. Zum dahinterstehenden Datum existierten diese Länder allerdings noch.

Die Liste hängt in unserem Gasthof aus und wird immer wieder aktualisiert.

In vielen Ländern habe ich auch Freundschaften geschlossen und Kontakte geknüpft. Deshalb erreichen mich immer zur Jahreswende auch Neujahrsgrüße aus fernen Ländern. Wegen der Zeitverschiebung treffen die auch schon mal ein paar Stunden vor unserem Jahreswechsel ein. Darüber freue ich mich ganz besonders, denn wer bekommt schon Neujahrsgrüße z.B. aus Sibirien.

Nr.	Land	Einreisedatum
1	Deutschland	10.02.1955
2	Österreich	unbekannt!
3	Schweiz	12.08.1972
4	Frankreich	13.08.1972
5	Spanien	ca.17.08.1972
6	Monaco	24.08.1972
7	Italien	24.08.1972
8	Jugoslawien	18.08.1973
9	Bulgarien	20.08.1973
10	Türkei	20.08.1973
11	Griechenland	30.08.1973
12	Vatikanstadt	06.06.1974
13	Israel	28.08.1976
14	Deutsche Demokr. Rep.	10.09.1977
15	Sowjetunion	11.09.1977
16	San Marino	03.05.1978

17	Portugal	27.10.1978
18	Brasilien	28.10.1978
19	Großbritannien	30.09.1980
20	Ver. Staaten v. Amerika	30.09.1980
21	Mexiko	04.10.1980
22	Australien	11.10.1980
23	Neuseeland	14.10.1980
24	Japan	20.10.1980
25	Indien	29.10.1980
26	Bahrein	29.10.1980
27	Ungarn	22.05.1984
28	Tschechoslowakei	08.09.1984
29	Jordanien	30.10.1984
30	Syrien	31.10.1984
31	Liechtenstein	02.07.1985
32	Kenya	26.11.1989
33	Tansania	26.11.1989
34	Kanada	24.09.1991
35	Slowenien	29.08.1993
36	Tschechien	30.12.1996
37	Niederlande	26.10.1997
38	Guatemala	26.10.1997
39	Honduras	06.11.1997
40	Nicaragua	08.11.1997
41	Costa Rica	09.11.1997
42	Panama	14.11.1997
43	Argentinien	08.10.1998
44	Paraguay	19.10.1998
45	Benin	29.01.2003
46	Togo	30.01.2003
47	Niger	02.02.2003
48	Algerien	05.02.2003
49	Tunesien	18.02.2003
50	Kroatien	21.08.2004
51	Südafrika	23.11.2005
52	Zimbabwe	25.11.2005
53	Sambia	25.11.2005
54	Chile	28.11.2007
55	Uruguay	19.12.2007
56	Nepal	01.06.2010
57	China	04.06.2010
58	Luxemburg	30.08.2011
59	Belgien	28.08.2012

60	Singapur	18.11.2012
61	Cook Islands	06.12.2012
62	Dänemark	20.08.2013
63	Slowakei	06.08.2014
64	Litauen	30.08.2014
65	Lettland	02.09.2014
66	Estland	04.09.2014
67	Irland	22.06.2015
68	Norwegen	31.07.2015
69	Ukraine	09.03.2016
70	Malta	08.11.2016
71	Libanon	02.04.2017
72	Vietnam	02.11.2017
73	Laos	07.11.2017
74	Kambodscha	17.11.2017
75	Indonesien	22.11.2017
76	Malaysia	23.11.2017
77	Georgien	10.06.2018
78	Armenien	13.06.2018
79	Aserbaidshan	17.06.2018
80	Russland	17.07.2018
81	Finnland	18.07.2018
82	Schweden	19.07.2018
83	Polen	20.07.2019
84	Kuwait	12.12.2019
85	Ver. Arab. Emirate	14.12.2019
86	Oman	16.12.2019
87	Katar	18.12.2019
88	Serbien	16.10.2021
89	Nord-Mazedonien	17.10.2021
90	Kosovo	18.10.2021
91	Albanien	19.10.2021
92	Montenegro	20.10.2021
93	Bosnien-Herzegowina	22.10.2021
94	Barbados	07.12.2021
95	Saint Lucia	08.12.2021
96	Grenada	09.12.2021
97	St. Kitts & Nevis	11.12.2021
98	Dominica	15.12.2021
99	Antigua und Barbuda	18.12.2021
100	Rumänien	29.04.2022
101	Island	22.06.2022
102	Andorra	10.10.2022

Erste kleinere Reisen und Ausflüge mit meinen Eltern

Meine Eltern waren durchaus auch recht reisefreudig und solange meine Großeltern unseren Gasthof auch mal ein paar Tage alleine führen konnten, bin ich schon mit Papa und Mama zu Tages- oder auch Mehrtagesfahrten aufgebrochen.

Natürlich waren die Fahrten regional begrenzt und außer Deutschland und Österreich war halt nicht drin.

Die weitesten Reisen, an die ich mich erinnern kann, waren Fahrten ins Rheinland. Papa und Mama hatten Bekannte in Wiesbaden, die wir besuchten. Bereits Anfang der 1960er Jahre, vielleicht sogar schon 1959, sind wir mehrmals dorthin gefahren. Mein Papa ist früher gerne Auto gefahren, auch weitere Strecken. Die 500 km bis Wiesbaden waren damals noch eine Herausforderung und eine Tagesfahrt. Meine Mama hatte zwar einen Führerschein, ist aber wegen eines Unfalls in jungen Jahren nicht mehr selbst gefahren. So musste Papa mit seinem Ford Taunus 12 M, später hatten wir einen sogenannten „Badwandl-Ford“ mit ovalen Scheinwerfern, immer alles selbst fahren. (Übrigens: Mein Papa kaufte damals ausschließlich Autos der Marke Ford. Der erste Ford, an den ich mich erinnern kann, war ein sogenannter „Weltkugel-Ford“, da dieser eine Weltkugel in der Mitte der Frontpartie hatte. Vorher hatte Papa, wie ich durch Erzählungen erfuhr, auch einen, wegen seiner Form, sogenannten Ford „Katzenbuckel“.

Die Fahrten ins Rheinland mit Bingen und Schifffahrten nach Rüdesheim gehören zu meinen (Jahrgang 1955!) frühesten Erinnerungen. Eine dieser Fahrten wurde auch mit einem Besuch auf der großen Landmaschinenausstellung (DLG) in Frankfurt verbunden. Papa kaufte dort einen Mistgreifer, ein baggerähnliches Gerät zum Laden von Stalldung, der später jahrzehntelang auf unserem Bauernhof im Einsatz war und ausschließlich von Papa bedient wurde.

Viele Fahrten gingen auch zu meinem Onkel Sepp nach Berchtesgaden und Umgebung. Onkel Sepp war in Marktschellenberg als Grenzbeamter tätig.

Zahlreiche Tagesausflüge gingen auch zur Familie S. nach München. Mit Familie S., aus der auch mein Jugendfreund Dieter (siehe auch Reisen mit Konrad und Dieter!) stammte, gab es eine langjährige Beziehung aus der sog. Hamsterzeit nach dem Krieg, als die Familie S. erstmals auf unseren Hof in Arbing kam und uns auch später häufig besuchte. Auch einer meiner ersten Oktoberfestbesuche fiel in diese Zeit.



Am Schuttberg in München mit Olympiaturm im Bau, um 1967



Mit Mama in Ruhpolding um 1969

Auch Ausflüge zu unseren Bekannten Rudl und Inge K., sowie Inges Mutter Laura, die öfter auch daheim in Arbing zu Gast waren, nach Marktredwitz (Oberfranken) gehörten zu den ersten Kurzreisen mit den Eltern.

Das angrenzende Österreich hat sich natürlich auch des Öfteren als Reiseziel angeboten. Diese Reisen führten aber maximal bis zur nächsten Grenze, was ich damals schon bedauerte. Z.B. fuhren wir nach einem Besuch von Innsbruck noch bis zur Europabrücke, aber nicht weiter. Zu einer Weiterfahrt über die nahe italienische Grenze konnte ich Papa nicht überreden.

Ähnlich war es, als wir einen Kriegskameraden von Papa in Eibiswald in der Südsteiermark besuchten; da es im Winter war, sogar mit der Bahn. Die Grenze ins damalige Jugoslawien war schon in Sichtweite, musste aber noch bis 1973 auf mich warten.

Viele dieser Fahrten waren für mich als Einzelkind zwar langweilig, aber gewohnt. Bei einzelnen Tagesfahrten waren auch die Brüder Erwin und Maxi L. dabei, die nur ein paar Jahre jünger waren als ich und fast zur Familie gehörten, da deren Eltern oft in Haus und Hof mitarbeiteten. Auch an eine gemeinsame 2-Tagesfahrt um 1968 ins Dachsteingebiet mit dem befreundeten Ehepaar Max und Elfriede W. erinnere ich mich noch.

Bis Ende der 60er Jahre änderte sich in Sachen Reisen nicht viel. Eine mehrtägige Reise nach Wien 1970 bleibt mir aber noch in besonderer Erinnerung. Mit dabei waren auch meine Jugendfreunde Konrad und Dieter. Wir waren also zu fünft in Papas neuem Ford 20 M unterwegs.

Durch die Wachau erreichten wir Stockerau kurz vor Wien. Hier war auch unser Übernachtungsort. Noch am ersten Abend fuhren wir noch hinein nach Wien oder besser gesagt nach Grinzing, wo wir eines der vielen Heurigenlokale besuchen wollten. Vom Parkplatz gingen wir zu Fuß Richtung Zentrum, als sich ein Riesenzufall ereignete: Uns kamen Franz und Anna M. aus Arbing entgegen, jenes Paar also, das wenige Tage vorher seine Hochzeit in unserem Gasthof gefeiert hatte und sich auf Hochzeitsreise in Wien befand. Dieser Zufall musste natürlich schon ein wenig gefeiert werden. Wir gingen alle zusammen in eines der Lokale und hatten gehörig Spaß miteinander. Zu späterer Stunde ging es wieder zurück nach Stockerau in unser Quartier. Alle hatten wir gut Wein getrunken. Auch Papa hätte nach heutigen Maßstäben wohl nicht mehr fahren dürfen. Auch ich selbst hatte für einen 15jährigen recht tief ins Glas geschaut.

Die nächsten Tage galten dem üblichen Programm in Wien mit Schloss Schönbrunn, Belvedere und natürlich dem Prater. Eine Fahrt mit dem Riesenrad war natürlich Pflicht. Papa erzählte uns, dass er das Riesenrad schon in den 40ern gesehen hatte, als er mit der Bahn nach Russland an die Front fuhr. Schwarzweiß-Fotos von damals zeigen das Riesenrad noch mit allen Gondeln bestückt, heute ist jede zweite entfernt, wohl auch aus statischen Gründen, meinte er.

Kleinere Reisen mit meinen Jugendfreunden Konrad und Dieter

Konrad K. und Dieter S. waren Jugendfreunde aus Kindertagen. Konrad K. stammt aus Taiding, wo mein Papa als Ziehsohn bei der Familie K. aufgewachsen ist und etwa 30 Jahre dort lebte. Außerdem war Konrad der Firmling von Papa. Konrad war in den Ferien auch häufig zu Besuch in Arbing.

Konrad, Dieter und ich sind altersmäßig je 4 Jahre auseinander, Konrad Jahrgang 1947, Dieter Jahrgang 1951 und ich Jahrgang 1955. Was uns noch verband war, dass wir alle an einem 10. geboren wurden. Mit der Zeit waren Konrad und Dieter fast wie meine älteren Brüder. Wir unternahmen viel gemeinsam, auch kleinere Reisen.

Burgenland 1971

Im Spätsommer 1971 machten wir drei uns auf den Weg ins Burgenland. Mit Konrads erstem eigenen Auto, einem weinroten Renault R 4, ging die Fahrt über Wien nach Neusiedl am See. Das Kennzeichen des R 4 AÖ - P 314 war bemerkenswert für Konrad, was diesem aber zunächst nicht auffiel. Konrad hat ja Mathematik studiert und da ist die Zahl $P 3,14\dots$ eine wichtige Größe. Erst als Dieter und ich ihn darauf hinwiesen, freute er sich über diesen glücklichen Zufall. Übrigens: Seit 2020 hat Konrad wieder ein Fahrzeug mit exakt diesem Kennzeichen, diesmal aber nicht zufällig.



Renault R 4 mit Dieter (l.) und Konrad

Von Neusiedl am See aus besuchten wir weitere Orte am burgenländischen Steppensee, nämlich Podersdorf, Illmitz und St. Margarethen. Hier gab es im bekannten „Römersteinbruch“, in dem auch Passionsspiele abgehalten werden, an einem der Abende ein Weinfest. Man saß dort auf Strohbällen und durch Licht von brennenden Fackeln entstand eine romantische Atmosphäre. Wir genossen das gute Essen vom Grill und auch den Wein. Als Konrad auf einem Strohballen sitzend in ein intensives Gespräch mit einem jungen Mädchen vertieft war, bemerkte er nicht, wohl

auch wegen seines Weinkonsums, dass ab und zu heißes Wachs von einer der Fackeln auf seinen Rücken tropfte. Erst am nächsten Morgen klagte er über erhebliche Brandblasen, die ihn auch beim Sitzen während der Heimreise schmerzten.